Vermischtes.

* **Für unternehmungslustige Dienstmädchen.** Herrliche Aussichten eröffnen sich allen Dienstmädchen durch Auswanderung nach Melbourne, denn dort ist absolut kein dienender Geist mehr aufzutreiben. Die Dienstbotennoth in Melbourne ist so groß, daß die angesehensten Hausfrauen der Stadt eine Versammlung hielten und einen ansehnlichen Geldfonds zusammenbrachten, um sich Dienstmädchen aus England kommen zu lassen. Ein solches wird in Melbourne besser besoldet, als ein Kommis oder Lehrer in Europa. Diese Nachricht kommt, wie das Wiener Blatt, dem wir die Notiz entnehmen, betont, aus sonst zuverlässiger Quelle. Der Grund dieser Dienstbotennoth ist nicht angegeben; deutsche Mädchen thun jedenfalls besser, in Deutschland zu bleiben, wenn sie ein sicheres Unterkommen besitzen.

* **Geistvolle Untersuchungen.** Im 17. Jahrhundert entstand unter den Theologen ein heftiger Streit darüber, ob Adam einen Bart gehabt habe! Schließlich wies einer der Streitenden nach, daß diese Frage schon von den Kirchenvätern beantwortet worden sei. Unter Anderem habe Augustinus dafür gehalten, daß, weil zu Adams Zeit es noch keine Scheermesser gegeben; womit er den Bart hätte abnehmen können, indem erst lange nachher das Eisen gefunden und gebraucht worden, und Adam als ein Mann in bester Blüthe der Jahre erschaffen sei, dieser nothwendig einen Bart getragen haben müsse. Hiermit war die Sache erledigt. Dabei kam auch Moses' Bart zur Sprache, den Gott selbst geboten hätte, weil nach der Schrift Propheten und Priester keine Platte auf ihren Kopf machen, noch auch ihre Bärte scheren durften. Die Bärte Aaron's und David's wurden als zweifellos vorhanden angenommen.

* **Dankbarkeit.** „Um Gotteswillen, lieber Freund, wie kamst Du denn auf einmal zu dieser Familie? Du warst ja noch vor Kurzem ledig?" — „Ja, ja — ich war Junggesell und hatte ein Zimmer bei meiner gegenwärtigen Frau gemiethet, die eine sehr arme Wittwe war und nichts als sieben Kinder hatte. Plötzlich erkrankte sie lebensgefährlich, und da sich sonst Niemand um sie kümmerte, nahm ich mich der Verlassenen an und verpflegte sie und ihre Kinder bis zur Genesung mit allem Nothwendigen. Aus Dankbarkeit hat sie mich dann geheirathet."

* **Humor in der Schule.** Der Herr Inspektor hält Revision in einer mit neun- bis zehnjährigen hoffnungsvollen Knaben besetzten Schulklasse. Auf die an den wackern Lehrer gerichtete Frage, ob er auch gelegentlich die Kinder mit den wichtigsten Neuigkeiten im staatlichen Leben, insbesondere bezüglich der Arbeiterfrage, bekannt zu machen pflege, erfolgte unter bescheidenem Achselzucken eine verneinende Antwort. „Nun, wir wollen es einmal auf einen Versuch ankommen lassen. Kinder, für wen hat unser Kaiser in der letzten Zeit so viel gethan?" Nach einer längeren Verlegenheitspause faßt ein Bärschchen Muth und ruft mit Entschiedenheit aus: „Für einen Lehrer!" Es folgt eine eingehende Berichtigung und Unterweisung, woran sich die weitere Frage anschloß: „Wie heißt Se. Excellenz der Herr Oberpräsident?" „Bebel", war die selbstbewußte Antwort her sich schon etwas sicherer fühlenden Rangen. Noch einen Versuch machte der Herr Inspektor, um dann in den Kreis der gewöhnlichen Schulfragen zurückzukehren: „Nun, Kinder, ihr werdet mir doch sagen können, welches jene Leute sind, die namentlich in letzter Zeit Unfrieden und Unzufriedenheit im Staate schüren und verbreiten?" Ein geistig schon ziemlich entwickelter Knabe meldete sich stürmisch und nennt: „Die Leute haben Spezial-Demokraten!"

* **Eine Fata Morgana.** Aus Newyork, 23. März, wird geschrieben: In großen Schrecken wurden die Bewohner der Stadt Ashland (Ohio) am Nachmittag des 22. d. M. durch die seltene Erscheinung einer Luftspiegelung versetzt. Um 4 Uhr erschien am westlichen wolkenlosen Himmel das getreue Spiegelbild einer großen Stadt, deren Gebäude, Kirchthürme und zahlreiche Fabrikschornsteine, über denen selbst der bewegliche dunkle Rauch nicht fehlte, sich langsam zu verdichten schienen. Das Gesammtbild präsentirte sich in einer entschieden schrägen Lage, so daß der Blick bei größerer Nähe und Klarheit der Spiegelung sich in die Gassen und Plätze zwischen den Gebäuden hätte hinabsenken können. Sämmtliche Bauwerke erschienen in natürlicher Größe und strahlender, theilweise fast zu greller Beleuchtung; das ganze ungeheuere Bild gewährte den Anblick einer in den Lüften schwebenden Stadt, die sich langsam zur Erde senkt. Der unterste Theil der Gebäude und der Grund, auf dem dieselben standen, war in Folge der starken Neigung unsichtbar. Der Eindruck, den die schwebende Stadt auf die Bewohner Ashlands ausübte, war in den meisten Fällen ein so beängstigender, daß eine ungeheure Panik ausbrach und sich blitzschnell fortpflanzte. Binnen zehn Minuten war die Stadt von sämmtlichen Bewohnern verlassen. Die Umgebildeten, voran die farbige Bevölkerung und die Chinesen, flüchteten heulend und betend in den Wald, während die Gebildeten und weniger Aengstlichen sich auf den hochgelegenen Plätzen vor der Stadt sammelten, um das prächtige Schauspiel voll zu genießen. Etwa dreiviertel Stunden hing das Spiegelbild, gleich einer riesenhaften Wasserfarbenzeichnung, in den Lüften, dann begann es sich allmählich zu trüben und in die umgebende Atmosphäre zu zerfließen — wie die bunten Farben eines verblassenden Regenbogens oder die Reflexe eines Spiegels, der sich mit Hauch überzieht. Einige Augenzeugen wollen in der Erscheinung die dreißig Meilen entfernte Stadt Mansfield erkannt haben, andere behaupten positiv, es sei das Spiegelbild des 65 Meilen entfernten Sandusky gewesen, dessen Kirchen deutlich zu erkennen gewesen seien. In der Negergemeinde Ashlands war noch am Abend Gottesdienst, denn selbst nach dem Verschwinden der Fata Morgana fürchteten die farbigen Hakenfüße noch, daß die Welt untergehe — eine Meinung, die leider auch von weißen Bürgern getheilt wurde.

* **Messerschlucker.** Ueber einen „Messerschlucker" machte Prof. Dr. Nose in der „Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins" einige interessante Mittheilungen. Ein 17jähr. Mechanikerlehrling beschäftigte sich in seinen Mußestunden damit, es den sogenannten Degenschluckern nachzuthun, und brachte es seinen Uebungen ein 18,5 Centimeter langes, 1 Centimeter breites, messerartiges Stück Eisen. Eines Tages entglitt das letztere seinen Fingern, da es seinen Stiel hat, und wurde unwillkürlich verschluckt. Am folgenden Tage brachte ihn sein Vater nach Bethanien aus Sorge vor Verschlimmerung; obgleich der Sohn zunächst nur einen beständigen Druck in der Magengegend verspürte. Alle Versuche, den verschluckten Fremdkörper wieder zum Vorschein zu bringen, waren erfolglos; der Kranke bekam schon bei leichtem Druck auf die Magengrube Schmerzen und so entschloß sich dem Professor Nose zum Magenschnitt, welcher denn auch in überraschend guter Weise gelang und für den Kranken keinen Nachtheil im Gefolge hatte, trotzdem derselbe eines Tages eine ganze Düte mit Zuckerwerk, welche ihm von den eigenen Eltern zugesteckt war, verzehrt hatte. Durch Oeffnung des Magens ist das verschluckte Messer herausgeholt worden und der Kranke konnte nach kaum 6 Wochen als vollständig geheilt aus Bethanien entlassen werden.

* **Auswüchse des Militarismus in Amerika.** Der Militarismus greift in — Amerika in erschreckender Weise um sich und nicht nur der ruhige Bürger, sondern auch die nervöse Bürgerin, ja selbst das Kindlein in der Wiege greift zur Wehr! Wie aus Newyork berichtet wird, bildet sich dort augenblicklich in jenem Theile der großen Handelsstadt, der den Spitznamen Harlem führt, eine weibliche Miliz-Compagnie. Eine Anzahl junger Frauen und Mädchen hat sich militärische Uniformen bestellt und nimmt bereits jetzt Unterricht bei einem alten Sergeanten im Exercieren und Handhaben der Waffen. Ob Amor als Fahnenträger gewonnen ist, und welche transatlantische Minna Henkel das Amazonencorps organisirt hat und commandiren will, wird leider nicht gemeldet. — Viel Genaueres aber weiß man von dem jüngsten Mitkämpfer und Offiziere der Vereinigten Staaten. Dieser Miniatur-Lieutenant heißt John Alexander Logan in Youngstown, O., und ist ein Enkel des bekannten verstorbenen Generals und Bundes-Senators Logan. Der tapfere Krieger wurde am 12. Februar cr. geboren, und sofort nach seinem Erscheinen in dem Lande der Freiheit muß er ganz unzweideutige Beweise dafür erbracht haben, daß er dereinst ein militärisches Genie zu werden verspreche, denn die Regiments-Kameraden seines Vaters wandten sich mit dem Ersuchen an den Gouverneur des Staates, den jüngsten Logan, in Anbetracht der Verdienste seines „großen" Großvaters um das Vaterland, zum Lieutenant im fünften Miliz-Regiment zu ernennen. Der Gouverneur hat dem Ansuchen entsprochen und Herrn Logan junior als Taufgeschenk ein vom Tage seiner Geburt datirtes Lieutenants-Patent in die Wiege gelegt. Der jüngste Lieutenant der Vereinigten Staaten National-Garde soll bei der feierlichen Ueberreichung des Patents seitens einer Deputation des fünften Miliz-Regiments eine echt militärische Haltung an den Tag gelegt haben!

Sport, Jagd und Spiel.

* **Rennen zu Charlottenburg-Berlin.** 1. Tag. Montag, 7. April. Preis der Flora Mk. 3200. 3500 Meter. Hrn. L. Meder's a. br. W. Fretur v. Tabac a. d. Miß Polly 80 Kg. (Rittm. v. Bodbien) 1. Lt. G. v. Arnim's fj. br. W. Kietenhusar 76 Kg. (Rittm. v. Sydow) 2. Lt. v. Waldow's 4j. br. St. Moorstar 70½ Kg. (Lt. Schlüter) 3. Wetten 81:10. Mühelos mit 3 Längen gewonnen; ebenfowcit zurück die dritte. 12 liefen. — Plauselloro, welcher unter Herrn D. Suermondt am Montag, den 7. April, im Preis von Tegel zu Charlottenburg theilnahm, kam an einer Hürde zu Fall, brach das Bein und mußte todtgeschossen werden. Herr F. Suermondt blieb glücklicherweise unverletzt.

* **Das Reiterfest des Darmstädter Offizierkorps.** Das Offizierkorps des 1. Großherzogl. Hess. Dragoner-Regts. (Garde-Drag.-Regt. Nr. 23), welches vorgestern das Fest seines 100jährigen Bestehens feierte und bei dieser Gelegenheit ein großartiges Reiterfest aufführte, hatte sich entschlossen, gestern Freitag, den 11. April, Abends 7 Uhr, eine zweite Aufführung folgen zu lassen. Der Eintrittspreis zu dieser Aufführung war auf 5 Mk. festgesetzt. Die Gesammteinnahme fließt in die Kasse zur Unterstützung hilfsbedürftiger Unteroffiziersfamilien.

Standesamtliche Nachrichten.

Standsamt Giebichenstein:

Aufgeboten.

8. April. Der Zimmermann F. E. Schlieder, Giebichenstein und M. Th. Pille, Unterfarnstedt.

10. April. Der Kaufmann W. Sommerfeld und L. J. Nerche, Braunschweig. — Der Briefträger A. K. Cl. Bilcking und A. W. Frommann geb. Banse, gr. Breitenstraße 5. — Der Handarbeiter W. H. Günther und A. H. A. Trenzinger, Eichendorffstraße 36.

Ehescließungen.

8. April. Der Geldgießermeister F. H. L. Mach, Quedlinburg und M. A. L. W. Völkle, gr. Brunnenstr. 12.

Geboren.

8. April. Dem Schneider W. O. R. Hennig T., kl. Breitenstr. 7 — Dem Handarbeiter A. F. W. Rickmann T., Eichendorffstr. 3.

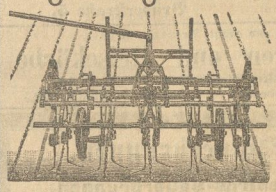
10. April. Dem Brauereibötticher K. A. Seifert 1 T., Eichendorffstraße 57. — Dem Mühlenarbeiter E. Göttling 1 T., Hohestr. 10. — Dem Maler A. L. Schmidt 1 S., Augustsstr. 59. — Dem herrschaftlichen Kutscher F. A. Kistian 1 T., Burgstr. 32. — Dem Handarbeiter F. K. Thielemann 1 T., Augustsstr. 46.

Gestorben.

8. April. Unehel. T. 23 Tg., Hohestr. 13.

Schmidt & Spiegel

Magdeburgerstrasse 45. **Halle a/S.** Magdeburgerstrasse 45.



empfehlen für die jetzige

Hack-Saison

ihre vorzüglichen

Hack-Apparate

der

bewährtesten Original-Constructionen.

Grösstes Lager aller Reservetheile.

Reparaturen von landw. Maschinen und Geräthen aller Arten und Systeme schnell und billig.

Fortwährende Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen. Auch Nichtkäufern geöffnet.

Emaillirtes Kochgeschirr

en gros — **Special-Geschäft** — en detail

Leipzigerstraße 83, vis-à-vis dem Leipziger Thurm, Leipzigerstraße 83.

Fabriklager-Verkauf.

Neu angekommen ein großes Lager von circa 1000 Stück **großen Wasser-Eimern, Stück 1 Mk. 50 Pfg.**, und große Auswahl in **Aufwaschbecken, großen und kleinen Töpfen, Bratpfannen, Kaffeekochern, Kesseln und Kaffeekannen, Waschkesseln, Nachtgeschirren, Tellern, Tassen, Zinkeimern, Fischkesseln, Milch- und Milcheimern, Milchkatten** etc. und verkaufe ich nur nach Gewicht.

Nach Gewicht stellen sich die Preise bedeutend billiger als nach Stück.

à Pfund 75 Pfg.

Ich führe nur gutes Fabrikat. Garantie auf jedes Stück. Umtausch gern gestattet.

Bester Gelegenheitskauf auch für die weniger bemittelten Hausfrauen, sich eine saubere, haltbare und billige Kücheneinrichtung anzuschaffen.

Durch vortheilhaften Kauf eines großen Lagers von **Messern und Gabeln, Hacke- und Wiegemessern** bin ich in der angenehmen Lage, bedeutend **unter** Preis zu verkaufen, und mache hierauf die Herren Hotelbesitzer und Restaurateure besonders aufmerksam.

A. Kersten Nachfolger, Inhaber: Julius Gattel,

83 Leipzigerstrasse 83. **83 Leipzigerstrasse 83.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900413047/fragment/page=0001

Betten

15, 18 und 20 Mark. **Gute Betten, gefüllt mit feinen Gänsefedern,** 24, 26, 28, 30 Mark. **Hochfeine Ausstattungsbetten** in guten **Daunen-Deckbetten** von 36 Mark an.
Für die Federn in **Betten** von 24 Mk. an wird **garantirt,** daß sich selbige stets locker halten.

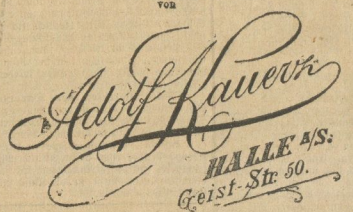
Einen **großen Posten böhmische Bettfedern** habe ich zu auffallend billigen Preise erworben und empfehle à Pfd. 60, 80, 90 Pfg., weiße Gänsefedern 1 Mk., 1,30, 1,60, 1,80 Mk. bis zu den feinsten Schwanenfedern. — **Fertige Inlette zu wirklich sehr billigen Preisen. Fertige Bezüge, weiß und bunt,** von 3 Mk. 65 Pfg. an. **Betttücher ohne Naht,** 2 Meter lang, von 1 Mk. 70 Pfg. an. **Barchend-Betttücher** 2 Mk. **Barchendhemden** von 80 Pfg. an. Gut und dauerhaft gearbeitete **Sprungfedermatratzen** von 17 Mark an.

G. Jahme, Böhmisches Bettfedern-Lager, Poststraße u. Rathhausgassen-Ecke.
Auch werden Bettfedern gut und billig gereinigt. 1471]

Feinste Ausführung. | Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend empfiehlt sich bei Bedarf bestens das heute eröffnete | **Schnellste Lieferung.**

Atelier für Photographie

jeden Genres
von



früher technischer Leiter der Firma Müller & Pilgram, hier.
Halle a. S.
Geiststrasse 50, Restaurant Lichtenhainer Krug
(schräg gegenüber Postamt IV).

Billigste Preise. | Specialität: Portraitaufnahmen in Lebensgrösse zu ausnehmend billigen Preisen. | **Billigste Preise.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein
Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft
von **Gr. Ulrichstraße 18** nach **Gr. Klausstraße 35.**
Indem ich meinen werthen Kunden für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
Halle a. S., den 5. April 1890. Hochachtungsvoll
Reinhold Böttcher.

Bekanntmachung.

Vom 8. April d. Js. ab verkehren an allen **Werktagen** zur Beförderung von Reisenden der **II.** bis **IV.** Wagenklasse die nachstehend angegebenen Lokalzüge zwischen Halle und Cöthen, welche auf allen Zwischenstationen anhalten:

		L. 10 a				L. 5 a	
Halle	ab	6,30 N.	Cöthen	ab	4,24 N.	ab	9,20 Nachm.
Niemberg	„	6,48 „	Gr.-Weißand	„	4,41 „	„	9,37 „
Stumsdorf	„	7,03 „	Stumsdorf	„	4,58 „	„	9,49 „
Gr.-Weißand	„	7,15 „	Niemberg	„	5,07 „	„	10,03 „
Cöthen	an	7,31 „	Halle	an	5,27 „	an	10,23 „

Außerdem verkehrt an allen **Wochentagen, einschließlich der Sonn- und Festtage** der Lokalzug L. 16 in folgendem Fahrplane:

Halle	ab	12,10 Nachts
Niemberg	„	12,31 „
Stumsdorf	„	12,45 „
Gr.-Weißand	„	12,57 „
Cöthen	an	1,18 „

Magdeburg, den 2. April 1890.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig).

Ausschreibung.

Die Schmiede- und Schlosser-Arbeiten zum Neubau der Volksschule an der Liebenauerstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 9. April 1890.
Der Stadtbaurath. Lohausen.

Fahrplan der Stadtbahn Halle a. S.

für das Sommer-Halbjahr 1890.

Vom 14. April cr. ab tritt für die Stadtbahn Halle a. S. nachstehender Sommer-Fahrplan in Kraft:

I.

Strecke: **Bahnhof — Magdeburgerstraße — Große Steinstraße — Markt — Steinweg** (Rannischer Platz).

Die Wagen führen außer den Seitenschildern mit obiger Bezeichnung bei Tage **blau-weiße** Scheiben, bei Dunkelheit **blaues** Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhofe		6 Uhr	30 Min.	früh,	
der letzte „ „ „		10 „	48 „	Abends,	
der erste „ „ Steinweg		6 „	27 „	früh,	
der letzte „ „ „		10 „	21 „	Abends.	

II.

Strecke: **Bahnhof — Franckeplatz — Marktplatz — Mansfelderstraße.**

Die Wagen führen außer den Seitenschildern mit obiger Bezeichnung bei Tage **gelb-weiße** Scheiben, bei Dunkelheit **gelbes** Lampenlicht.

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhofe	6 Uhr	30 Min.	früh,	
der letzte „ „ „	10 „	48 „	Abends,	
der erste „ v. d. Mansfelderstr.	6 „	20 „	früh,	
der letzte „ „ „	10 „	24 „	Abends.	

Für diese beiden Linien folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 6 Minuten.

Die Linie Franckeplatz—Mansfelderstraße wird wegen des Fortbestandes der Influenza unter dem Pferdebestande der Stadtbahn bis auf Weiteres nicht befahren.
Halle a. S., den 9. April 1890. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der
Anker-Cacao
ist seines **großen Nährwerthes** und vorzüglichen Geschmackes wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. — Jede Büchse ist mit der Fabrikmarke „Anker" versehen. — Nicht minder beliebt ist die
Anker-Chocolade,
welche sich durch **hochfeinen Geschmack** vortheilhaft auszeichnet. ½ Kilo von Mk. 1,20 an. Vorräthig in den bek. Niederlagen.
F. Ad. Richter & Co.,
K. K. Hoflieferanten.
Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam, Olten, London E. C., New-York.

Heilgymnastik
Schwed. | Anders Bodding, Halle a. S. Wilhelmstr. 23 | Ärztl. Massage
Herren 10-11, Damen 4-5.

---

2 Drittheile d. Menschen leiden an
Bandwurm
und **sonstigen Würmern.** Diese beseitigt gefahr- und schmerzlos
Rich. Mohrmann,
BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46,
früher Kossen in Sachsen.
Tausende von Attesten!
Prospecte gratis und franco.
Sicherste Kur der Welt! Sechsmeh. jährige Praxis.

„Johannistrieb."
Ein **Friedensbote** und **Retter** aus geistigem und körperlichem Elend gegen **selbstverschuldetes** Unglück.
Preis verschlossen in Couvert 1 Mark in Briefmarken.

Die Selbsthilfe.
teurer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge oder Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervenität, Hypochondrie, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine entsetzliche Geißelung hilft jährlich vielen **Tausenden zur Gesundheit und Kraft.** Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Hombopath, **Wien, Giselastrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Doppelbier ff.,
ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten 2c., empfiehlt **H. Müller,** Schwemmebrauerei 1.

Bekanntmachung.

Für den Neubau des **Königl. Landgestüts bei Cröllwitz** sind
rot. 110 cbm guter fetter Lehm
anzuliefern. Nähere Bedingungen zu erfragen im Bauamt **Blumenstr. 17,** woselbst auch Angebote abzugeben sind.
Halle a. S., den 8. April 1890.
Der Königl. Baurath Kilburger. **Der Königl. Reg.-Baumeister Fitz.**

Mein Auctionslocal und Comptoir
Brüderstrasse 12
ist jetzt täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr außer Sonntags stets geöffnet.

Schnellste Ausführung und Anfertigung
von Nachlaß-Inventarien.
Abhaltungen von Auctionen.
Louis Kaatz,
gerichtl. vereid. Taxator, außerger. vereid. Auctionator.

Schutzmarke | Professor Dr. Liebers | Nur ächt mit
Nerven-Elixir.
Unübertroffen gegen Nervenleiden als: Schwächezustände, Kopfleiden, Herzklopfen, Angstgefühle, Muthlosigkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungs- und andere Beschwerden 2c. Näheres in dem jeder fl. beiliegenden Preispekt. Nerven-Elixir ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apoth. in Fl. A 3 Mk., 5 Mk. u. 9 Mk., Probefl. 1½ Mk. Das Buch „Brunkentroff" sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestellt dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der ersteheenden Depositeure.
Central-Depôt, M. Schulz, Hannover.

Nur ächt mit Kreuz und Anker | Kreuz und Anker | Schutzmarke

Victoria-Apotheke, gr. Steinstr. 32a, in **Halle;** Apoth. **C. Brandt** in **Lauchstädt;** Apoth. **L. Hofmann** in **Schkeuditz; Gotthold Eduard Pötzsch** in **Bitterfeld; Bruno Maerker** in **Gerbstädt** und in den bekannten Apotheken.

Otto Giesert, Chemische Waschanstalt,
Kaulenberg 3.

Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art; seidene, wollene und halbwollene Kleider mit jedem Besatz.
Uniformen, Ball- und Maskenanzüge, Pelzsachen, Röcke, Hosen, Westen, Mäntel, Teppiche, Steppdecken 2c. werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne einzulaufen oder ihre ursprüngliche Façon zu verkleiren, gewaschen oder chemisch gereinigt.

Baustellen,
im Süden und Norden der Stadt gelegen, haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
Dupuis & Klauke,
Brüderstraße 5.

Billigste und größte Bezugsquelle für
Kinderwagen und Reisekörbe
bei **H. Mederake, Giebichenstein, Burgstraße 46.**
Kinderwagendecken. — Reparaturen billigst.

Harzer Sauerbrunnen.
Wir offeriren den Herren Restaurateuren 2c.
Harzer Gebirgs-Sauerbrunnen,
diesjährige Füllung, per Flaschen-Inhalt 12 Pfg. ab unserer Niederlage. Versand nicht unter 1 Korb, Inhalt 50 Flaschen. Um rechtzeitige Aufträge ersuchen
Hallesche Papierwaaren-Fabrik,
Heilbrun & Pinner, Breitestraße 17.

Postschule von E. Georgy
jetzt Schillerstrasse 15, II.

Für Patienten!
Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen gebe auf jede beliebige Zeit leihweise ab.
Moritz König, Rathhausgasse 9 u. 10.

Größere und kleinere Baustellen im Süden der Stadt preiswerth zu **verkaufen.** Off. bef. **sub P. g. 17670 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Umzug
von allen Sorten Tisch-, Wand-, Hängelampen, Geschäfts- und Restaurationslampen mit den neuesten Brennern unter Garantie
auch auf Abzahlung.
Ferner emaill. und gußeisernes Geschirr in großer Auswahl, Drahtwaaren, alle Sorten Laternen, Kohlenkasten, Vogelkäfige etc. zu jedem nur annehmbaren Preis.

E. Wegewitz, Friedrichstr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18900413047/fragment/page=0002